

S.: Würzburg ist aber eine große politische Gemeinde im Vergleich zu Zell.

B.: Die Gemeinde Zell ist nicht eine der kleinsten Gemeinden. Das oberfränkische Dorf Eichenbühl hat 70 Einwohner, die Kreishauptstadt Oberfrankens hat 32000 Einwohner. Eichenbühl ist ebenso eine politische Gemeinde wie Bayreuth.

S.: Da ist die Gemeinde Zell doch schon vielmal größer als die Gemeinde Eichenbühl.

B.: Auf die Größe der Ortschaft und auf deren Einwohnerzahl kommt es also nicht an, wenn es sich um eine politische Gemeinde handelt.

S.: In Bayreuth muß aber doch viel mehr zu ordnen sein als in Eichenbühl und in Würzburg viel mehr als in Zell.

B.: Deshalb besteht für Bayreuth und für Würzburg eine andere Ordnung als für Eichenbühl und für Zell. Bayreuth hat die städtische Gemeindeverfassung, Eichenbühl die landgemeindliche. Bayreuth unterliegt den für Stadt-, Eichenbühl den für Landgemeinden geltenden Bestimmungen der Gemeindeordnung.

S.: Es gibt also zweierlei Ordnungen für die politischen Gemeinden?

B.: Ja! Eine Gemeinde hat entweder die städtische Verfassung oder die Landgemeindevfassung.

S.: Du hast gesagt, daß das Schulhaus Eigentum der Gemeinde Zell sei. Ich kann mir unter „Gemeinde“ noch nichts Bestimmtes vorstellen. Wem gehört also das Schulhaus?

B.: Es gehört nicht einer einzelnen Person, also nicht etwa dem Herrn Lehrer. Es ist Eigentum der Gemeinde als solcher. Alle Personen, die zur Gemeinde gehören, mit anderen Worten die Gemeindeangehörigen, haben das Recht das Schulhaus zu benutzen, indem sie die Kinder hineinschicken.

S.: Dann sind wohl auch das Rathaus, das man in manchem Orte sieht, das Feuerhaus, das Armenhaus Eigentum der Gemeinden?

B.: Ganz gut! Diese Gebäude heißen öffentliche Gebäude.

S.: Wer mehrere Häuser hat, muß schon ziemlich reich sein. Also sind wohl auch alle Gemeinden reich?

B.: Nun, ich kenne einen Mann, der sechs Häuser besitzt, die zusammen vielleicht 400000 *M* wert sind. Er hat aber so viele Schulden, daß er kaum 20000 *M* sein eigen nennen kann.

S.: Sind also die Gemeinden reich oder arm?

B.: Lieber Fritz! Es gibt arme und reiche Gemeinden. Viele besitzen außer den Gemeindegebäuden auch Eigentum an Wiesen, Waldungen, Weiden.

S.: Eine solche Gemeinde darf wohl auch Bäume im Walde fällen?

B.: Gewiß! Und das Holz auch verkaufen.

S.: Wer erhält das Geld hierfür?

B.: Das kommt in die Gemeindekasse als Einnahme, wie noch verschiedene andere Gelder. Die Gemeinde kann diese wohl brauchen; denn sie hat auch bedeutende Ausgaben.